

Dezember 2024
Januar 2025
Februar



**GANZ SCHÖN GROß
UND VIELFÄLTIG**
INNOVATIV KIRCHE SEIN



Kontakte

• PASTORALES TEAM

Pfarrerin Sabine Sandmann (Bezirk Nord)
(montags dienstfrei)
Stiftstr. 44, 45470 MH, Tel. 82 86 68 71
E-Mail: sabine.sandmann@kirche-muelheim.de

Pfarrer Dietrich Sonnenberger (Bezirk Mitte)
(mittwochs dienstfrei)
Sauerbruchstr. 39, 45470 MH, Tel. 4 44 95 75
E-Mail: dietrich.sonnenberger@kirche-muelheim.de

Diakonin Daniela Konings (Bezirk Süd)
Scharpenberg 1b, 45468 MH,
Tel. 0176-5688 6234 oder 9918613
Sprechzeiten: Mi 11–13 Uhr, Do 14–16 Uhr
E-Mail: daniela.konings@kirche-muelheim.de

• KÜSTER

Pauluskirche
Witthausstr. 11, 45470 MH
Sascha Fisch
Tel. 01575-7 23 01 34
E-Mail: sascha.fisch@kirche-muelheim.de
(montags dienstfrei)

Petrikirche & Petrikirchenhaus
Pastor-Barnstein-Platz 1 & 2, 45468 MH
Harald Helming-Arnold
Pastor-Barnstein-Platz 3, Tel. 0163-2 60 25 92
kuester.petri@kirche-muelheim.de
(mittwochs dienstfrei)

Scharpenberg
Scharpenberg 1b, 45468 MH
Robin Böhmer, Tel. 0172-9 21 53 86
E-Mail: boehmer@kirche-muelheim.de
Sprechzeiten: Di und Do, 9.30–11 Uhr
(samstags dienstfrei)

• SENIOR*INNENARBEIT

Claudia Behrend, Tel. 9 91 86 11
E-Mail: claudia.behrend@kirche-muelheim.de
Scharpenberg 1c, 45468 MH
Sprechzeiten: Di, Mi, Do 10–12 Uhr
Kirsten Wennemers (ehrenamtliche Seelsorge)
Kontakt über Gemeindebüro

• GEMEINDEBÜRO VEK

dienstags bis freitags: 10–12 Uhr
Sabine Vialardi, Britta Schlevoigt
Pastor-Barnstein-Platz 3, 45468 MH, Tel. 4 37 28 01
E-Mail: vek@kirche-muelheim.de

Das Gemeindebüro ist zwischen den Jahren geschlossen.

• MITGLIEDER DES PRESBYTERIUMS

	Telefon
Wolfgang Berg	3 14 35
Ute Borghorst	
Ursula Bottenbruch	40 09 04
Dirk Gumpert	0152 26 39 88 11
Elvira Hermann	0174 81 39 734
Felix Hofmann	3 55 97
Andreas Köhring	43 81 21
Daniela Konings	0176 56 88 62 34
Lasse Lautenschläger	0152 21 68 98 22
Renate Lohmer	3 26 70
Michael Meister	38 41 82
Jost Schenck	
Philipp Schwachten	2 05 89 47
Gert Thomas	7 57 81 97
Matthias Turck	49 52-40 90
Hans-Jürgen Wennemers	43 67 07

• NETZWERKKOORDINATION

Iris Schmitt
Pastor-Barnstein-Platz 2, 45468 MH
Tel. 01578-6 40 36 72
E-Mail: iris.schmitt@kirche-muelheim.de
E-Mail: netzwerkdervek@kirche-muelheim.de

• HILFE-NETZWERK

Dienstags, mittwochs und donnerstags, 11–13 Uhr
Hilfe-Tel. 01575-2 38 30 68
E-Mail: hilfenetzwerk.vek@kirche-muelheim.de

• JUGENDARBEIT

Ulla Bottenbruch, Tel. 0157-56 99 39 67
Witthausstraße 11, 45470 MH, Tel. 3 01 57 39
E-Mail: ulla.bottenbruch@kirche-muelheim.de

• KIRCHENMUSIK

Christoph Gerthner, Tel. 98 97 38 34
E-Mail: c.gerthner@musik-in-petri.de
(montags dienstfrei)
Rainer Helling, Tel. 43 16 63
E-Mail: rainer.helling@gmx.de
Christoph Genditzki, Tel. 49 68 22
E-Mail: christoph.genditzki@gmx.de

• GEMEINDEAMT/VERWALTUNG

Haus der Ev. Kirche
Sachbearbeiter Dirk Mann,
Althofstraße 9, 45468 MH, Tel. 3003-126
E-Mail: mann@kirche-muelheim.de

• KINDERGÄRTEN IN ANDERER TRÄGERSCHAFT

Arche – Trägerin Ev. Graf-Recke-Stiftung
Leiterin Anja Hoffmann
Kluse 41, 45470 MH, Tel. 33139
E-Mail: ev.kita-arche@graf-recke-stiftung.de
Muhrenkamp – Trägerin Ev. Graf-Recke-Stiftung
Leiterin Denise Paetz
Muhrenkamp 8, 45468 MH, Tel. 0177-2671729
E-Mail: kita-muhrenkamp@graf-recke-stiftung.de
Sonnenblume – Trägerin Ev. Graf-Recke-Stiftung
Leiterin Carola Westerwalbesloh
August-Schmidt-Str. 43, 45470 MH, Tel. 4 37 78 50
E-Mail: kita-sonnenblume@graf-recke-stiftung.de

• DIAKONIE

Ambulante Diakonie (Pflege), Tel. 3 09 28 60/-61/-62

• EV. LADENKIRCHE/EINTRITTSSTELLE

Kaiserstr. 4, 45468 MH, Tel. 3 05 67 31,
E-Mail: ladenkirche@kirche-muelheim.de

• EV. FAMILIENBILDUNGSSTÄTTE

Scharpenberg 1b, 45468 MH, Tel. 3003-333
E-Mail: info@evfamilienbildung.de

• WELTLADEN

Kaiserstraße 8–10, 45468 MH, Tel. 3 36 24,
montags bis freitags: 10–13 und 15–18 Uhr
samstags: 10–14 Uhr, E-Mail: weltladen-mh@web.de

• FREUNDESKREIS LAS TORRES e. V.

Christel und Lothar Schuck, Tel. 42 60 74
E-Mail: info@lastorres.de, www.lastorres.de

• HOSPIZ MÜLHEIM

Friedrichstr. 40, 45468 MH, Tel. 970 655 00

• KIRCHE IM INTERNET

www.vek-muelheim.de
facebook.com.VereinteEv.KirchengemeindeMuelheim
www.kirche-muelheim.de
www.musik-in-petri.de
www.ekir.de – www.ekd.de

• RAT UND TAT

Telefonseelsorge: 0800-111 0111 und
0800-111 0222 (kostenfrei!)
Ev. Beratungsstelle für Erziehungs-,
Ehe- und Lebensberatung, Tel. 3 20 14
Ev. Beratungsstelle für Schwangerschafts-
konflikte, Tel. 3003-251
Diakoniewerk Arbeit und Kultur, Tel. 4 59 53-0
www.diakoniewerk-muelheim.de
Diakonisches Werk, Tel. 3003-277
www.diakonie-muelheim.de
Ambulatorium des Diakonischen Werkes
Beratungsstelle für Suchtkranke,
Tel. 3003-223
Frauenhaus Mülheim, Tel. 99 70 86

• ONLINE-BERATUNG

www.bke-jugendberatung.de
www.bke-elternberatung.de
www.sekten-info-essen.de
www.chatseelsorge.de
www.kids-online.de
www.trauernetz.de
www.ginko-ev.de

• KONTEN

Für bes. und diakonische Aufgaben in den Bezirken
Zahlungsempfänger: Kirchenkreis An der Ruhr
IBAN – DE49 3506 0190 1011 1660 20
BIC – GENODED1DKD
! Wichtig: Bitte Verwendungszweck angeben.
Diakonie Bez.
oder: Besondere Aufgaben Bez.
Bitte an der markierten Stelle einen Bezirk eintragen:
Nord, Mitte, Süd

Spendenkonto Flüchtlingsarbeit

Zahlungsempfänger: Kirchenkreis An der Ruhr
IBAN – DE49 3506 0190 1011 1660 20
BIC – GENODED1DKD
Vwz.: Flüchtlingshilfe VEK 03.10.01.10

Stiftung der Ev. Kirchengemeinde Holthausen

IBAN – DE97 3506 0190 1013 5010 13
BIC – GENODED1DKD
Vwz.: Zustiftung der Ev. Kgm. Holthausen

Rekos Jugend-Stiftung

Eine Stiftung für die Jugend der VEK
Ansprechpartner: Pfarrer Dietrich Sonnenberger
IBAN – DE15 3506 0190 1013 6860 13
BIC – GENODED1DKD

Benjamin e. V. – Verein zur Förderung der Kindertagesstätten und Kinder in den Einrichtungen „Sonnenblume“ und „Muhrenkamp“

Ansprechpartnerin: Anja Mickan
IBAN – DE10 3625 0000 0300 0429 37
BIC – SPMHDE3EXXX

Förderverein des Ev. Kindergarten Arche e. V.

Ansprechpartnerin: Sabrina Bungert
E-Mail: foerderverein.arche@yahoo.com
IBAN – DE52 3506 0190 1013 8190 13
BIC – GENODED1DKD

Denkmalstiftung Petrikirche

Ansprechpartner: Ulrich Turck
Zahlungsempfänger: Kirchenkreis An der Ruhr
IBAN – DE49 3506 0190 1011 1660 20
BIC – GENODED1DKD
Stichwort: Denkmalstiftung Petrikirche

Förderkreis Musik in Petri – Singschule und Kirchenmusik e. V.

Ansprechpartnerin: Dr. Andrea Maria Gassel
IBAN – DE95 3625 0000 0300 0228 80
BIC – SPMHDE3EXXX

Stiftung Jugend mit Zukunft

Eine Stiftung des Evangelischen
Kirchenkreises An der Ruhr
Ansprechpartner: Superintendent Gerald Hillebrand
IBAN – DE03 3506 0190 1013 6220 15
BIC – GENODED1DKD

Stiftung Petrikirchenhaus

Ansprechpartner: Ulrich Turck
IBAN – DE58 3625 0000 0175 0665 94
BIC – SPMHDE3EXXX

Bei Spenden bitte immer Adresse angeben

Impressum

Der CON: erscheint im 20. Jahrgang viermal im Jahr
in 7.000 Exemplaren und wird kostenlos verteilt.

Redaktionsschluss für die Ausgabe 1.2025:
15. Januar 2025

Herausgeber Presbyterium der Vereinten
Evangelischen Kirchengemeinde in
Mülheim an der Ruhr

Redaktion ViSDP Pfarrer Dietrich Sonnenberger,
Sauerbruchstraße 39, Tel. 4 44 95 75,

dietrich.sonnenberger@kirche-muelheim.de

Editorial Stefanie Frohwein [fro] und
Carsten Tappe [tap] (Text und Gestaltung),

PR-Fotografie Köhring (Foto)

Druck wir-machen-druck.de

Liebe Leserin, lieber Leser

„Ganz schön groß und vielfältig – innovativ Kirche sein“

Ein großes und umfangreiches Thema für den neuen CON. Was bedeutet eigentlich innovativ, Innovation? Bildungssprachlich bedeutet Innovation eine Einführung in etwas Neues, eine Neuerung, eine Reform. In der Soziologie meint Innovation eine geplante und kontrollierte Veränderung, Neuerung in einem sozialen System durch Anwendung neuer Ideen und Techniken. Für unsere Kirchengemeinde fällt mir dabei die Fusion zwischen der Gemeinde Broich-Saarn und der VEK zur Evangelischen Brückengemeinde Mülheim ein. Es ist eine geplante Neuerung und bringt Veränderung für viele Menschen, verbunden mit positiven und negativen Gefühlen. Auf jeden Fall ist die Fusion und das, was sie mit sich bringt, innovativ. Wir dürfen gespannt sein, wie es sich entwickelt, und wie die neue Brückengemeinde sein wird.

Im Wesentlichen geht es bei Innovation darum, etwas Neues zu schaffen. Wenn jemand etwas Neues erfindet und das auch umsetzt, so ist das eine Innovation. Innovative Menschen zeigen persönliche Initiative, sind motiviert, interessiert, offen für Neues, sind bereit, sich zu verändern und experimentieren gerne.

Bin ich ein innovativer Mensch? Experimentiere ich gerne oder bleibe ich lieber beim Bewährten? Beim Kochen bin ich durchaus experimentierfreudig und probiere etwas Neues aus. Beim Sport vielleicht auch noch, aber im technischen Bereich hört es dann auch schon wieder auf. Besser ich lasse die Finger davon, ansonsten kann es passieren, dass hinterher nichts mehr so funktioniert, wie es eigentlich soll. Diesen Bereich überlasse ich dann doch lieber anderen.

Wie sieht es mit der Innovation im kirchlichen Bereich, in unserer Gemeinde, vielleicht in meiner Arbeit aus? Welche Anreize können wir Menschen – und vor allem auch



jungen Menschen – bieten? Wie können wir in unserer Gemeinde mit unserem Glauben Räume für sie öffnen und interessant gestalten?

Ich denke, es ist zunehmend wichtig, auch mobil unterwegs zu sein, andere Kirchen- und Gemeindebilder wahrzunehmen und vielfältige Formen von Gemeinschaft zuzulassen. Den sich ändernden Lebensverhältnissen, Lebensphasen und -modellen anzupassen, Räume für Innovation und kreative Menschen zu öffnen und das, was darin entsteht, zu fördern, zu unterstützen und zu begleiten. Dazu gehört es, einen Perspektivwechsel einzunehmen, weg von uns selbst – hin zu den Menschen, die in unserer Gemeinde, in unserem Stadtteil, in unserer Stadt unterwegs sind. Sich vielleicht auch die Frage zu stellen: Wen haben wir auf dem Radar, wen und was haben wir aus dem Blick verloren? Wo treffen wir als Gemeinde mit unseren Angeboten auf Resonanz und wo laufen unsere Signale ins Leere? Wir als Kirche, als Gemeinde brauchen nicht nur eine Offenheit für Menschen, die neugierig sind. Es gilt auch, Neugier und Ahnung zu wecken, hier etwas zu entdecken, was sie vielleicht im Alltag oft nicht finden können.

Ich wünsche uns allen eine besinnliche, schöne und gesegnete Advents- und Weihnachtszeit. Vielleicht entdecken wir auch in dieser Zeit etwas für uns Neues, Spannendes und Innovatives. Wer weiß!

Ihre Daniela Konings



Strategische Innovation

Maren Kockskämper arbeitet seit acht Jahren bei der Evangelischen Kirche im Rheinland. Seit zwei Jahren ist sie als Dezernentin im Bereich Strategische Innovation tätig.

Was genau verbirgt sich hinter dem Begriff „Strategische Innovation“ und wie sieht das praktisch in eurer Arbeit aus?

Zusammen mit meiner Kollegin Rebecca John Klug, die Theologin ist, und ich als Betriebswirtin und systemische Organisationsentwicklerin, gestalten wir diesen Bereich. Der Begriff „Strategische Innovation“ mag etwas sperrig klingen, aber er beschreibt gut, was wir tun: Es geht darum, kontinuierlich am Puls der Zeit zu sein, sich an neue Gegebenheiten anzupassen und die Kirche nachhaltig zukunftsfähig weiterzuentwickeln.

Konkret vernetzen wir Menschen innerhalb der Kirche, die Veränderungen anstreben und nach Lösungen suchen. Wir tragen zu den Rahmenbedingungen bei, damit Veränderung möglich wird. Das bedeutet zum Beispiel, bestehende Strukturen zu überdenken, gesetzliche Anpassungen vorzunehmen oder Prioritäten neu zu setzen. Wir versuchen, diejenigen miteinander ins Gespräch zu bringen, die neue Wege gehen wollen, um voneinander zu lernen und gemeinsam die Zukunft der Kirche zu gestalten.

Wie findet ihr diese veränderungswilligen Personen?

*Wir arbeiten eng mit kirchenleitenden Gremien und vor allem den Superintendent*innen zusammen, denn sie sind insbesondere mit aktuellen Fragen beschäftigt, die sich durch Relevanzverlust, zurückgehende Mitgliederzahlen und Finanzen ergeben. Wir haben alle 37 Kirchenkreise besucht und Gespräche geführt, um zu hören, wo vor Ort die drängendsten Fragen liegen. Unsere provokante Frage: „Was ist das Gute daran, dass die Ressourcen knapper werden?“, ist ja eigentlich nicht positiv zu beantworten. Was soll daran gut sein? Viele sehen darin jedoch eine Chance, sich den drängenden Fragen zu stellen und neue Wege zu gehen. Das können neu gestaltete Kasualien wie Tauffeste, die auch draußen stattfinden, sein. So wie in Mülheim oder Essen, wo viele Menschen zusammenkommen und diese Momente gemeinsam feiern – sei es im fei-*

nen Anzug oder im Basketballtrikot. Neue Gemeindeformen werden erprobt, in denen Menschen einen Zugang zum Glauben finden, die vorher wenig damit anfangen konnten. Dabei ersetzen diese Formate natürlich nicht alles Andere. Es geht vielmehr um eine sogenannte „Mixed Ecology“. Der Begriff beschreibt das Zusammenspiel unterschiedlicher Formen des Kirche- und Gemeindeseins. Traditionelle und neu entstandene Gemeindeformen werden als gleichwertige Partner gefördert, Konkurrenzen bearbeitet – im Sinne eines Sowohl-als-auch-Prinzips. So entsteht eine Kirche, die auf unterschiedliche Lebenswelten eingeht und spirituelle Heimat bietet – sei es durch klassische Gottesdienste oder innovative Formate.

Würdest du sagen, dass diese Offenheit für neue Formate auch die Zukunft der Kirche prägt?

Absolut. Wir stecken als Kirche oft in einer „Komm-Struktur“, wo wir Menschen einladen, zu uns zu kommen. Doch um wirklich relevant zu sein, müssen wir vielmehr in der „Geh-Struktur“ sein und den Menschen dort begegnen, wo sie sind. Das bedeutet, zu verstehen, welche Bedürfnisse in einem Stadtteil existieren und die Angebote entsprechend anzupassen. Wenn beispielsweise viele Familien sonntagsmorgens lieber ausgiebig frühstücken, dann macht ein Gottesdienst um 11 Uhr vielleicht wenig Sinn.

Welche Rolle spielt dabei die Tradition der Kirche?

Jeder Tradition ging ein Change Prozess voraus. Mit je guten Gründen für Veränderung. Wir sollten immer wieder fragen, was die Menschen aktuell in unseren Kontexten brauchen und auch, was vielleicht nicht mehr. Freiräume zu schaffen, durch Kooperationen, Einbindung Ehrenamtlicher oder auch die Verabschiedung von Angeboten, die nicht mehr passen, ist eine ebenso zentrale Zukunftsaufgabe. Superintendent Manz sagte bei unserem Besuch in Mülheim: „Früher habe ich immer auf Matthäus 18 verwiesen: ‚Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, bin ich mitten unter ihnen.‘ Da glaube ich weiter dran, aber es verpflichtet mich nicht mehr, um jeden Preis jeden Sonntag einen aufwendigen Gottesdienst zu feiern, auch wenn nur noch zwei oder drei kommen. Ich brauche Freiräume, um zum Beispiel eine richtig gute Trauung vorzubereiten. Da komme ich in Kontakt mit Menschen, die sonst nicht in die Kirche gehen. Das sind wichtige Ereignisse, die ich besonders gerne gut machen möchte.“

Im Sinne der Tradition ist es weiter wichtig, an den Wendepunkten des Lebens für Menschen da zu sein und darüber hinaus zu fragen: Wie erreichen wir die 90 Prozent der Mitglieder, die derzeit nicht vorkommen? Hierzu entwickeln wir zum Beispiel die Mitgliederkommunikation entlang der Lebensreise per Post oder Mail.

Und wie kann jede*r Einzelne genau dazu beitragen?

Die Prognosen zu Mitgliederzahlen, Personal- und Finanzressourcen können uns runterziehen. Die Kirche, die heute unsere Heimat ist, wird es so in absehbarer Zeit nicht mehr geben. Ich wünsche uns und einander, dass wir in dieser Situation den Kopf nicht in den Sand stecken, sondern mutig nach vorne blicken und beginnen, Schritt für Schritt etwas Neues zu gestalten. Wir dürfen entdecken, dass Gott noch etwas Neues mit uns vorhat. Ich wünsche Ihnen, dass Sie Mut gewinnen und Freude daran entdecken, eine neue Kirche in die Zukunft zu denken. [fro]

Leben braucht Segen!

Ein Gespräch über Segenstattoos, Pop-up-Hochzeiten und die Rastplätze im Leben.

Das Team von Segen 45, der Agentur für Segensmomente im Kirchenkreis Essen, ist der Überzeugung: Leben braucht Segen. Welche kreativen Wege das fünfköpfige Team einschlägt, um Menschen einen Moment mit Gott zu ermöglichen, erzählt Pfarrerin Jule Gayk.

Was ist „Segen45“ und was macht eure Arbeit aus?

Segen 45 ist eine Kasual-Agentur im Kirchenkreis Essen. Das ist der Fachbegriff – dahinter steht die Idee, dass sich auch Menschen, die sich nicht in der Kirche zu Hause fühlen, in wichtigen Lebenssituationen Begleitung wünschen.

Ihnen möchten wir Angebote machen, die zu ihrer individuellen Lebenssituation passen. Ein Beispiel für ein solches Angebot ist das Pop-up-Hochzeitsfestival auf Zeche Zollverein im September: Einen Tag lang konnten sich Paare spontan trauen lassen. Nach einem kurzen Gespräch haben wir ihnen in einer liturgischen Feier Gottes Segen für den gemeinsamen Lebensweg zugesprochen. Auch die Segenstattoos, die wir Menschen bei Veranstaltungen wie „Essen Original“ auf die Haut kleben, sind so ein Beispiel. Da entsteht meist ein kurzer Moment der Stille, in dem wir sie segnen. Und so gibt es viele Situationen, in denen wir Menschen mit Gott in Verbindung bringen können.

An welche Situationen denkst du da konkret?

Man kann sich das wie „Rastplätze im Leben“ vorstellen, kurze Momente des Innehaltens. Das sind oft die Übergänge: beispielsweise vom Kindergarten in die Grundschule. Dann alles, was mit Abschied zu tun hat: Wir haben gemeinsam mit der katholischen Kirche ein Format entwickelt, das sich „Raum für Risse“ nennt. Es geht nicht nur um klassische Trauerfeiern, sondern auch um den Verlust des Arbeitsplatzes, das Auseinanderbrechen einer Beziehung oder den Abschied von einem geliebten Haustier.

Da, wo Menschen sagen: „Das ist eine Schwelle oder ein Wendepunkt in meinem Leben“, da möchten wir ihnen anbieten, diesen Schritt zusammen mit Gott zu gehen.

Wer sind die Menschen, die zu euch kommen?

Unsere Zielgruppe sind diejenigen, die sich noch ein bisschen mit Kirche verbunden fühlen, die aber nicht in den Gemeinden vorkommen. Dafür kann es viele Gründe geben und das geht quer durch alle Altersgruppen und gesellschaftlichen Bereiche. Das jüngste Paar, das beim Hochzeits-Festival getraut wurde, war Anfang 20, das älteste über 90 Jahre alt. Es sind Menschen aus der bürgerlichen Mitte, genauso wie Menschen, die in schwierigen

wirtschaftlichen Verhältnissen leben. Unsere Aufgabe liegt darin, Angebote zu entwickeln, die ihren momentanen persönlichen Bedürfnissen entsprechen.

Was unterscheidet Segen45 von einer Ortsgemeinde?

Zuerst einmal: Wir haben keine eigenen Räumlichkeiten, weil uns von Anfang an klar war, dass wir digital präsent und erreichbar sein müssen. Und unsere Angebote sind meist ein wenig experimenteller. Wer Heimat oder das Traditionelle sucht, fühlt sich in einer Kirchengemeinde wahrscheinlich wohler.

Schreckt das Experimentelle eurer Arbeit nicht manchmal auch Menschen ab?

Natürlich erleben wir auch Gegenwind. Ich kann verstehen, dass es nicht jeder toll findet, dass wir Gedenkfeiern für Haustiere anbieten oder das mexikanische Totenfest „Día de los Muertos“ feiern.

Ein bisschen Neugier auf das, was wir machen, gehört dazu. Und natürlich auch Spaß – Kirche darf ja auch Spaß machen. Vor allem aber gibt es Menschen, die sehr dankbar sind, dass wir ihnen diese Räume eröffnen.

Werdet ihr von Kirchengemeinden manchmal als „Konkurrenz“ wahrgenommen?

Wir sind ein Teil der Evangelischen Kirche in Essen – deshalb auch die 45 in unserem Namen, denn die steht für den Postleitzahl-Bereich von Essen. Wir wollen Anwältinnen für die sein, die – aus welchen Gründen auch immer – nicht in einer Gemeinde zu Hause sind. Aber wo es passt, eröffnen wir ihnen auch gern den Weg in eine Gemeinde. Wir sehen uns als Ergänzung zum Angebot der Ortsgemeinden. Ich habe nicht die Sorge, dass es zu viel Kirche in einer Stadt geben kann. Im Gegenteil: Im Reich Gottes gibt es immer genug zu tun. [tap]



Foto: Steffi Schön

Es geht immer darum, Hoffnung zu vermitteln

– oder warum wir Kirche auch außerhalb
ihrer Mauern denken sollten.

Ein Interview mit Diakonin Daniela Konings



Was sind deine Aufgaben in der VEK?

Ich arbeite seit einiger Zeit in der Gemeindegemeinschaft und habe ursprünglich eine Diakonenbildung gemacht. Dabei habe ich in verschiedenen Kirchengemeinden und Bereichen gearbeitet. Aktuell liegt mein Fokus zu 50 Prozent auf Gottesdiensten und Kasualien und zu 50 Prozent auf Angeboten für junge Erwachsene und Familien. Es geht darum, den Übergang von der Jugendarbeit zur Erwachsenenarbeit zu gestalten und Angebote für Menschen ab 27 Jahren sowie junge Familien zu schaffen.

Was macht dieses Arbeitsfeld besonders herausfordernd?

Es ist nicht immer leicht, den Kontakt zu halten. Junge Menschen sind oft in der Jugendarbeit aktiv, verlassen dann aber die Stadt zum Studium oder zur Ausbildung. Viele kehren später zurück, wenn sie heiraten oder Kinder bekommen, aber es gibt auch viele, die wir verlieren. Man muss herausfinden, wie man die jungen Menschen, die in der Stadt sind, erreichen kann. Wir dürfen nicht darauf warten, dass sie von selbst in die Kirche kommen, sondern müssen dorthin gehen, wo sie sind.

Welche Angebote funktionieren besonders gut, um deine Zielgruppe anzusprechen?

Wir haben zum Beispiel den „Gottesdienst bewegt“, der speziell für Familien konzipiert ist. Dort sind Kinder und Eltern gleichermaßen willkommen, und wir gestalten die Gottesdienste besonders lebendig. Auch die Singschule ist ein starkes Angebot, das viele Menschen anzieht. Hier natürlich über das gemeinsame Interesse Musik. Es gibt das Elterncafé, wo wir viele junge Familien erreichen. Wichtig ist, dass wir Angebote schaffen, die über traditionelle Gottesdienste hinausgehen, wie etwa unsere Pfingstfeier im Freien oder der jährliche Himmelfahrtsgottesdienst im Park, der Generationen zusammenbringt.

Also geht es auch darum, Kirche aus ihren Mauern herauszuholen?

Absolut. Es gibt Beispiele wie die „Pop-up“-Trauungen oder ähnliche Aktionen, die zeigen, dass Menschen auf andere Weise erreicht werden können, wenn Kirche an Orte geht, die Teil des alltäglichen Lebens sind. Das bedeutet nicht, dass wir die Bedeutung der Kirchengebäude vergessen sollten, aber wir müssen uns an die Lebenswelt der Menschen anpassen und Kirche auch nach draußen tragen.

Gibt es etwas, das Kirche unbedingt beibehalten sollte, auch wenn sie sich in vielen Bereichen verändert?

Wir dürfen unsere Kernbotschaft nicht verlieren. Das Evangelium bleibt im Zentrum, und es geht immer darum, Hoffnung zu vermitteln. Wir haben etwas Wichtiges zu transportieren, und das können wir auch außerhalb der Kirchenmauern tun – sei es im Alltag oder bei besonderen Anlässen. Für manche Menschen sind Kirchengebäude wichtig, weil sie damit persönliche Erlebnisse verbinden, aber wir müssen offen für neue Wege sein, wie wir Glauben leben und vermitteln können.

Wie sieht die Kirche der Zukunft aus und wie behält sie ihre Relevanz?

Kirche sollte ein Ort der Begegnung sein, an dem sich Menschen austauschen können – unabhängig von ihrem Alter. Es geht darum, Raum für Gespräche zu schaffen und Verbindungen zwischen verschiedenen Generationen herzustellen. Wir müssen flexibel bleiben und verschiedene Formen von Gottesdiensten und Aktivitäten anbieten. Gleichzeitig ist es wichtig, dass auch die Menschen, die in der Kirche arbeiten, die Vielfalt widerspiegeln – sowohl altersmäßig als auch in ihren Lebensansichten.

Kirche muss an die Lebensrealitäten der Menschen anknüpfen. Das bedeutet, auf die Bedürfnisse einzugehen und auch in der Kommunikation zeitgemäße Kanäle zu nutzen. Wir sollten über soziale Medien und andere Plattformen präsent sein, damit junge Menschen überhaupt wissen, was in der Gemeinde los ist. Auch technologische Neuerungen, etwa in Gottesdiensten, können helfen, mehr Menschen anzusprechen.

Und wie kann das praktisch Realität werden?

Ich möchte dazu ermutigen, aktiv zu werden und sich einzubringen. Egal, ob es darum geht, an einem Gottesdienst teilzunehmen, sich bei einem Projekt zu engagieren oder einfach mal vorbeizuschauen – jede Form von Beteiligung ist wertvoll. Kirche lebt davon, dass Menschen sich begegnen und gemeinsam etwas bewegen. Nur so können wir als Gemeinschaft wachsen und den Glauben weitertragen. [fro]

Arbeitswochenende der Jugendausschüsse

Die Jugendausschüsse der VEK und der Gemeinde Broich-Saarn arbeiten schon seit einiger Zeit enger verzahnt, es haben bereits verschiedene gemeinsame Veranstaltungen für Jugendliche stattgefunden, die dem gegenseitigen Kennenlernen dienen – wie z. B. eine „Mr. X“-Jagd auf dem Gebiet der neuen Großgemeinde, bei der man in Kleingruppen in der Stadt unterwegs war und eine Person finden musste, die nur ab und zu und in Abständen ihren Standort preisgab.

Mitte März werden die Jugendausschüsse zu einem moderierten Arbeitswochenende in der Jugend-Tagungsstätte Hackhauser Hof zusammenkommen, um die gemeinsame Arbeit konkreter vorzubereiten und sich besser kennenzulernen.

Ganz schön groß, aber dennoch: Nah dran!



Den Satz, den Sie auf dem aktuellen Kampagnenplakat unserer Fusion lesen, nennt man in der Werbesprache einen „Claim“. Eine Behauptung, eine Zielformulierung, ein Statement, das eingelöst werden will. Beim Ökumenischen Kirchenhügelfest Ende September haben wir ein Gesprächs- und Begegnungszelt am Start gehabt, inklusive rotem Sofa und einer fiktiven „Glaubenslandkarte“, auf der man eigene Wege nachzeichnen, aber auch neue Ziele und Sehnsuchtsorte markieren konnte, die man in der neuen Brückengemeinde suchen und finden möchte. Sie können auch weiterhin Ihre Wünsche, Ideen, Befürchtungen bei uns loswerden: per E-Mail an die Kampagnen-Adresse: ev-brueckengemeinde@kirche-muelheim.de Damit Innovation nicht nur ein Schlagwort bleibt!



Wintersammlung für die Diakonie Katastrophenhilfe



Die Menschen im Nahen Osten brauchen humanitäre Hilfe.

Die entsetzlichen Terror-Angriffe der Hamas auf die israelische Bevölkerung haben eine Spirale der Gewalt ausgelöst. In Israel, Gaza und den palästinensischen Gebieten, im Libanon und Syrien kamen tausende Menschen ums Leben. Die humanitäre Lage ist dramatisch. Medizinische Produkte und Medikamente sind ebenso knapp wie sauberes Wasser und Lebensmittel.

Die Diakonie Katastrophenhilfe steht den Betroffenen zur Seite und hilft gemäß den humanitären Prinzipien neutral und einzig nach dem Maß der Not – sei es in den palästinensischen Gebieten, im Libanon oder in Israel. Zusammen mit lokalen Partnern wird Hilfe dort geleistet, wo sie am dringendsten benötigt wird.

Bitte nutzen Sie den beiliegenden Überweisungsträger oder spenden Sie an: Kirchenkreis An der Ruhr, IBAN DE49 35060190 1011 166020, Verwendungszweck: Wintersamml. VEK, HHSt. 03 100 100

Weltgebetstag 2025

„Wonderfully made – wunderbar geschaffen“ ist der offizielle Titel des Weltgebetstages 2025 von den Cook-Inseln. Diese wenig bekannten Inseln sind benannt nach dem britischen Seefahrer James Cook und erinnern damit schon durch ihren Namen an die koloniale Geschichte, an der auch britische Missionare mit strengen Regeln und Verboten ihren Anteil hatten. Die Cook-Inseln sind heute von wachsendem Interesse für die Weltwirtschaft, denn dort liegen seltene Rohstoffe auf dem Meeresboden. Die Verfasserinnen der Liturgie laden dazu ein, dem Klang des Meeres und dem Wunder der Schöpfung nachzuspüren und dadurch auch zu erkennen, wie bedroht sie ist. Im Zentrum der Liturgie steht der Psalm 139 mit dem Vers: „Ich danke dir, dass ich wunderbar gemacht bin.“ Die Frauen von den Cook-Inseln möchten in diesem Sinne dazu einladen, „mit unseren Gaben und Talenten der Welt zu dienen und zum Segen zu werden“. Wir werden den Gottesdienst zum Weltgebetstag 2025 in guter ökumenischer Tradition gemeinsam mit den katholischen Frauen am Freitag, 7. März 2025 in St. Mariä Geburt feiern.



Sabine Sandmann



Die Pfarrerinnen und Pfarrer der Gemeinde Broich-Saarner

Kerstin Ulrich

Kerstin Ulrich, seit 2016 Pfarrerin in der Gemeinde. Davor fast 20 Jahre im Ev. Erziehungsverein in Neukirchen-Vluyn tätig. Zurzeit Vorsitzende des Presbyteriums.



Karla Unterhansberg

Seit 2024 bin ich Pfarrerin der Gemeinde Broich-Saarn, davor im Probedienst und als Pfarrerin zur Entlastung des Superintendenten von 2004–2017 in der Altstadtgemeinde/VEK und seit 2017 in Broich-Saarn. Acht Jahre habe ich auch mit einer Viertelstelle an der Realschule Broich Religionsunterricht gegeben. Musik, besonders Singen, und Fotografieren sind Hobbys, die ich auch gerne in die Gemeindegarbeit einbringe.



Christoph Pfeiffer

Mein Name ist Christoph Pfeiffer, 60 Jahre jung und seit 30 Jahren als Gemeindepfarrer in Dormagen, Wuppertal und Mülheim tätig. 15 Jahre war ich auch nebenbei Schulpfarrer am Klostersgymnasium Knechtsteden und an der Abendrealschule Neuss. 2015 kam ich als Unterstützung der Krankenhausseelsorge nach Mülheim und verliebte mich in die Kirchengemeinde Broich-Saarn und ihr Jugendheim Westkapelle/NL. Meine Schwerpunkte sind Gemeindegeseelsorge in der Trauerbegleitung, Notfallseelsorge, Begleitung einzelner Menschen. Als früherer Leistungsläufer bin ich heute Wanderfreund mit Hund, und Leserratte. Sorgsamer Umgang mit Mensch und Schöpfung ist ein großes Thema bei mir.



Birgit Meinert-Tack

Schon über die Hälfte meines Lebens bin ich in verschiedenen Bereichen der Theodor Fliedner Stiftung unterwegs und es wird tatsächlich immer noch nicht langweilig! Im Gegenteil: Ich bin froh und dankbar hier immer wieder sehr praktisch prüfen zu können, ob und wie christliche Botschaft im Leben und im Sterben von Menschen „ankommt“ und bei beidem hilft. Dabei immer weiter zu lernen, mit und von den Menschen, die hier leben und arbeiten, auch in kritischer Auseinandersetzung, macht mir Freude und seit bald drei Jahren Teil der Gemeinde Broich-Saarn zu sein ist ein Gewinn!

Bunte Gottesdienstlandschaft in Broich-Saarn

Neben dem „normalen“ Sonntagsgottesdienst (am 2. Sonntag auch als Livestream aus der Broicher Kirche für Daheimgebliebene) gibt es eine Reihe „besonderer“ Formate.

Espresso-Gottesdienst

Sonntagvormittag 11.15 Uhr in der Saarner Dorfkirche: Hineinkommende erwartet eine Tasse Kaffee. Man kommt ins Gespräch, schon vor dem Gottesdienst. Die Tasse wandert mit in die Kirchenbank. Pünktlich geht es los. Heute mit Cellomusik. Wenig Liturgie. Eingangsgebet, Psalmlesung, dann singen wir ein Lied. Das Cello begleitet unseren Gesang. Texte werden vom Beamer an die Wand projiziert. Wir haben ja die Tasse in der Hand. Es folgen Gedanken zur Monatslosung von der Pfarrerin. Über einige sollen wir mit den Nachbarn ins Gespräch kommen. Ungewöhnlich, aber es klappt. Wir singen und beten noch zusammen und werden mit dem Segen verabschiedet. Nach 30 Minuten ist alles vorbei. Nicht ganz, denn die Gespräche gehen hier und da weiter, und Kaffee ist auch noch da. Kein Espresso. Der hat nur dem Gottesdienst seinen Namen gegeben, eine Andeutung, dass wir heute nur einen kleinen Schluck Verkündigung

bekommen. Kürzer eben als sonst. An jedem 4. Sonntag im Monat kann man den Espresso-Gottesdienst in Saarn genießen. Um die Musik kümmern sich Gemeindeglieder. Cello, Querflöte, Trompete, Klavier, wunderbar! In der Regel wird über die Monatslosung nachgedacht, aber auch aktuelle Themen werden aufgenommen.

Familienkirche

Am 4. Sonntag im Monat ist in der Broicher Kirche um 11.15 Uhr Familienkirche. In den Seitenschiffen stehen Tische mit Bastelmaterial, auf dem Altar steht unser Kinderkirche-Kreuz. Vor dem Gottesdienst ist es lauter als sonst. Familien mit Kindern sitzen in den Bänken. Hier und da ein älteres Semester. Eine Predigt gibt es heute hier nicht. Aber eine Geschichte aus der Bibel. Erzählt, gespielt oder auf Bildern gezeigt. Es wird viel gesungen. Während des Gottesdienstes haben alle die Gelegenheit, das Gehörte zu vertiefen, beim Basteln, Spielen, Schreiben, bei einem Gespräch am Kaffeetisch. Die abschließenden Gebetsanliegen kommen von den Kindern. Beim Segen sprechen alle mit. Im Sommer feiern wir bei gutem Wetter auf der Wiese vor der Kirche.

Kerstin Ulrich

Gottesdienst in der Fliednerkirche

Er ist in jedem Fall ein Erlebnis und vermutlich etwas „anders“ als gewohnt. Er ist wie alle Gottesdienste öffentlich, jede*r ist herzlich willkommen, ganz gleich in welchem Alter, ob mit oder vermeintlich ohne Handicap, auf den eigenen zwei Beinen oder im Rollstuhl. Wir sitzen in der Runde um den Tisch im Mittelpunkt herum, nah beieinander, können uns fast alle sehen. Für viele ist genau das wichtig: sich zu sehen und auch wahrgenommen und begrüßt zu werden, Teil der Gemeinschaft zu sein. Dann und wann brennt es einem auf der Seele, was zu erzählen oder muss eine zwischendurch mal raus. Manchmal wirkt das unruhig, manchmal einfach nur sehr lebendig. Beim Segen kommen alle nochmal zur Ruhe, hören und spüren vielleicht, wie gut es ist, von Gott am Sonntag und im Alltag begleitet zu sein. Auch nach über 30 Jahren, die ich schon mit der Gemeinde im Fliednerdorf Gottesdienst feiere, bin ich immer wieder überrascht von manchen ungeschminkten, spontanen Äußerungen zum Thema, dem Maß an Aufmerksamkeit füreinander und der Intensität und Vielfalt, mit der Spiritualität gelebt wird.

Birgit Meinert-Tack

Andachten: Die „Oasen der Ruhe und des Friedens“

Donnerstag ist unser Andachtstag. Er beginnt mit einer Andacht um 15.45 Uhr in der Kirche des Fliednerdorfes, an jedem zweiten Donnerstag als katholische Messe gefeiert.

Um 19 Uhr findet eine 30-minütige Meditation in der Dorfkirche in Saarn statt. Bilder, Musik, Stille, Kerzen, kurze Texte, Gebete, Lieder und Gedanken laden ein, zur Ruhe zu kommen und für den Alltag neue Kraft zu schöpfen.

Von Oktober bis März bietet ein ehrenamtliches Team am ersten Donnerstag die 19 Uhr Andacht als Taizé-Andacht in der Broicher Kirche an.

Jede Woche sonntags findet um 10 Uhr auch ein Gottesdienst im Wohnstift Uhlenhorst statt. Ihn zeichnet Kürze und eine einfache Liturgie aus.

Einige Male im Jahr laden wir auch auf den Aberg ein, meist auf unseren Friedhof, um mit Posaunenmusik im Freien Andachten zu verschiedenen Anlässen zu begehen.

Christoph Pfeiffer

Musikalische Abendgottesdienste

Samstagabend, die Kirche ist in bunte Farben getaucht, Jazz, Tango, Walzer, Gospel oder Rockmusik erklingt, gespielt von Band oder Klavier und Saxofon, gesungen vom Chor, mit Videoeinspielung und Lesung, Gebet und Impuls. Diesen Gottesdienst mit kurzer Liturgie und viel Musik gibt es seit 2023. Er probiert drei- bis viermal im Jahr neue musikalische Kombinationen aus und lässt auch Bekanntes in neuem Gewand erstrahlen.

GottesdienstPlus

Ein Thema, eine Frage, eine Idee leiten das Vorbereitungsteam, wenn sie in liturgischer Freiheit Gottesdienst so gestalten, dass sie Menschen einladen, über Gott, die Welt und das Leben nachzudenken und in der Gemeinschaft gemeinsam unseren Glauben zu feiern. Dazu gehört dann auch ein Imbiss im Gemeindehaus im Anschluss. Lebendig, kreativ, spielfreudig, mit Symbolen, Geschichten, Dekoration, geteilten Erfahrungen, besonderen Liedern ist der Gottesdienst abwechslungsreich. Wir feiern ihn etwa alle zwei Monate, jeweils um 11.15 Uhr, in einer der beiden Kirchen.

Taizé-Gottesdienste

Immer in der Wintersaison, von Oktober bis März, am ersten Donnerstag im Monat wird der Broicher Kirchenraum in orangerotes Licht getaucht: Strahler, Tücher und viele Kerzen, das Taizé-Ikonenkreuz, Gebete und Lesungen und vor allem die einfachen und sich wiederholenden Gesänge getragen von Klavier und Flöten sorgen für eine meditative Stimmung. Das ehrenamtliche Vorbereitungsteam lädt ein zum Ruhigwerden und Aufatmen, um zu sich zu kommen und auf Gott zu hören.

Sommerkirche

Sechs Sonntage in den Sommerferien – ein Thema, das in ganz unterschiedlichen Facetten beleuchtet wird. Jeweils drei Wochen in einer Kirche, dann ein Wechsel zwischen Saarn und Broich. Seit Coronazeiten geht es bei Sonnenschein raus: dann sind auf der Wiese an der Kirche in Broich oder im Atrium am Gemeindehaus Holunderstraße Picknickdecken, Kissen, Stühle, Bänke und auch Sonnenschirme verteilt. Für gute Gemeinschaft gibt es im Anschluss Getränke und einen Imbiss.

Gottesdienste der Jugend

Sonntagnachmittag, 17 Uhr, in Broich, dreimal im Jahr, einmal auch in der Kirche bei „Fliedners“: Lieder zum Mitsingen, Klavierbegleitung oder Musik aus den Charts eingespielt, zuhören und selber aktiv werden. Jung, frisch, modern, vorbereitet von Teamer*innen aus der Jugend, der Jugendleiterin und einer Pfarrerin bieten sie Zeit zum gesegnet sein, auftanken, Kraft schöpfen, zur Ruhe zu kommen, zu sich selbst zu finden, Gemeinschaft zu erleben und Gottesnähe zu spüren.

Minigottesdienst mit Frühstück

Eingeladen sind Kinder von 0 bis 3 Jahren (ältere Geschwisterkinder können natürlich gerne auch dabei sein) zusammen mit ihren Familien. Der Gottesdienst beginnt viermal im Jahr an einem Samstagvormittag um 9.30 Uhr und dauert circa 25 bis 30 Minuten. Die Kinder können die Kirche als ihren Raum entdecken und lernen in kindgerechten Liedern, mit viel Bewegung und Spiel, Glauben und Bibel kennen. Ein gemeinsames Frühstück rundet den Morgen ab. Den Gottesdienst gestaltet Gemeindepädagogin Rosemarie Esser.

Karla Unterhansberg

mutig – stark – beherzt: Kirchentag 2025 in Hannover

HANNOVER



* 1 Kor 16, 13–14



Verschenke ein Ticket
zum Kirchentag

kirchentag.de/tickets

Kirchentag in Hannover
30. April bis 4. Mai 2025



kirchentag.de

Vom 30. April bis zu 4. Mai 2025 ist es endlich so weit: Der Deutsche Evangelische Kirchentag kommt zurück nach Hannover – die Stadt, in der die Kirchentagsbewegung 1949 gegründet wurde. Bei rund 1.500 Veranstaltungen ist für alle etwas dabei: Teilnehmende können sich aus gesellschaftlichen Diskussionen, Bibelarbeiten, interkulturellen Angeboten, großen und kleinen Konzerten, Theateraufführungen, Workshops und vielen weiteren Formaten ein individuelles Programm zusammenstellen, ganz nach ihren eigenen Interessen. **Kirchentag ist einmalig!**

Das Allerwichtigste beim Kirchentag sind die Menschen selbst. **Die Gemeinschaft und der Austausch** untereinander stehen im Mittelpunkt des Geschehens. Egal, ob allein, mit dem Freundeskreis, der Gemeindegruppe oder der eigenen Familie – überall gibt es die Möglichkeit für Begegnung und gemeinsame Erlebnisse.

Der Kirchentag in Hannover steht unter der Losung „mutig – stark – beherzt“ (nach 1. Kor. 16,13–14): So wollen wir über die Herausforderungen unserer Zeit diskutieren, uns einander zuwenden und gegenseitig im Glauben bestärken. Seien Sie dabei!

Sichern Sie sich jetzt Ihr Ticket unter kirchentag.de/tickets

Infoabend für Interessierte an der Notfallseelsorge-Ausbildung

Gemeinsamer Kurs für Mülheim,
Essen und Oberhausen

Menschen beistehen, die von einem Unglück oder Verlust betroffen sind, dazu sind die Notfallseelsorger*innen da. Die kooperierenden Teams im Verbund Mülheim, Essen und Oberhausen bieten 2025 eine neue Ausbildung für ehrenamtliche Notfallseelsorger*innen an. Wer sich ein Engagement vorstellen kann, ist herzlich willkommen zum Infoabend am Mittwoch, 13. November. Von 18.30 Uhr bis 20.30 Uhr informiert die Notfallseelsorge in der MEO-Region auf der Hauptfeuerwache Essen, Eiserne Hand 45, über die Ausbildung und die Arbeit in der Notfallseelsorge. Die Teilnahme ist unverbindlich und kostenlos; um eine kurze formlose Anmeldung per Mail an iris.stratmann@ekir.de oder unter Telefon 0160 94 74 47 92 wird gebeten.

Wenn Menschen plötzlich vom Tod eines nahen Angehörigen erfahren – ob ein Unfall oder ein Suizid, ein Herzversagen oder ein Gewaltverbrechen die Ursache war – ist im Leben nichts mehr so, wie es vorher war. Ähnlich geht es denjenigen, die ein schlimmes Unglück mitansehen mussten. In den ersten Stunden einer solchen Krisensituation stehen den Betroffenen Notfallseelsorgerinnen und Notfallseelsorger zur Seite, sie sind 24 Stunden und 365 Tage im Jahr rufbereit.

Neueinsteigende in der Notfallseelsorge absolvieren zunächst den kostenfreien Kurs. Er umfasst 120 Stunden, die sich auf rund elf Monate verteilen, und endet nach dem erfolgreichen Abschluss mit einer Beauftragung für den Dienst. Themen sind insbesondere der Umgang mit



Belastungsreaktionen, die Förderung der eigenen Resilienz, die religiösen Dimensionen des Todes sowie die Strukturen von Feuerwehr, Rettungsdiensten und Polizei; außerdem sind mehrere Praktika vorgesehen.

Voraussetzungen sind vor allem Teamfähigkeit und persönliche Reife, die Affinität zu einer christlichen Kirche, die Vollendung des 25. Lebensjahres sowie eine gute körperliche und seelische Konstitution. Eine engmaschige professionelle Begleitung während und nach der Ausbildung ist garantiert. Die Ausbildung findet für die drei Ruhrgebietsstädte gemeinsam im Verbund Mülheim-Essen-Oberhausen statt.

Kürzungen im Sozialbereich bedrohen Angebote

Die geplanten Kürzungen der NRW-Landesregierung im Sozialbereich treffen viele Einrichtungen in Mülheim hart. Mit einem Minus von 83 Millionen Euro im Haushaltsentwurf 2025 stehen Angebote der Evangelischen Kirche und der Diakonie vor erheblichen Herausforderungen.

Besonders betroffen sind familiennahe Unterstützungen und Beratungen, die Menschen in schwierigen Lebenslagen stärken sollen. So muss die Evangelische Familienbildungsstätte etwa ihre kostenfreien Eltern-Baby-Angebote stark einschränken, und auch die Zusammenarbeit mit Familienzentren wird deutlich reduziert. Ähnliche Einschnitte drohen der evangelischen Beratungsstelle und dem Flüchtlingsreferat, wo bereits erste Stellen auf dem Spiel stehen.

Für die KiTas in Mülheim bedeutet die unzureichende Finanzierung eine direkte Gefahr für Öffnungszeiten und Personalstabilität. Notgruppen und reduzierte Öffnungszeiten könnten bald zur Realität werden, da kaum Mittel für zusätzlichen Personaleinsatz zur Verfügung stehen.

Auch im Bereich der Suchthilfe, Integrationsmaßnahmen und Schwangerschaftsberatung für Geflüchtete sind Einschränkungen zu erwarten. Da viele dieser Angebote das soziale Netz vor Ort stabilisieren, werden die Kürzungen wohl besonders jene treffen, die dringend auf Unterstützung angewiesen sind.

„Wir als Kirche wollen gerne weiter ein starker Pfeiler im sozialen Gefüge unseres Landes bleiben. Das geht aber nur mit auskömmlicher Finanzierung. Gerade die Menschen, die am meisten von unseren Angeboten profitieren, wären von den Kürzungen am stärksten betroffen. Es geht nicht an, dass wir einerseits beklagen, dass der soziale Zusammenhalt in unserer Gesellschaft erodiert und andererseits derart massive Kürzungen an der sozialen Infrastruktur unseres Landes hinnehmen. Daher schließe ich mich dem Protest an und rufe zur Teilnahme auf“, so Superintendent Manz in einer Pressemitteilung vor der Demonstration, die am 13. November in Düsseldorf stattfand.



Sinn und Segen: Die Kirche geht neue digitale Wege

Zum Reformationstag ist die Evangelische Kirche im Rheinland mit der Website sinnundseggen.de online gegangen. Dieses neue Angebot richtet sich gezielt nach den Fragen der Menschen zu Glauben und Kirche – Fragen, die häufig über Suchmaschinen wie Google gestellt werden. Die Website ist so gestaltet, dass sie durch gezielte Suchmaschinenoptimierung (SEO) besonders gut auffindbar ist.

Mit diesem Projekt verfolgt die Kirche das Motto „dem Volk aufs Maul schauen“, wie es schon Martin Luther wollte. „Wir übersetzen Theologie in die Sprache des Internets“, erklärt Dr. Thorsten Latzel, Präses der Evangelischen Kirche im Rheinland. Die Website beantwortet konkrete Fragen wie „Wer ist Jesus Christus?“ oder „Wie geht beten?“ und bietet damit einen leicht zugänglichen Ort für Glaubensfragen.

Dank der Zusammenarbeit mit der Bonner Agentur Rheinwunder sind die Inhalte so strukturiert, dass sie optimal von Suchmaschinen erkannt werden. Sinnundseggen.de ist damit ein modernes digitales Angebot, das zeigt: Die Kirche hört zu und begegnet den Menschen dort, wo sie sind – auch online.

Kirchenkreisweites Netzwerk Kirchenasyl geplant

Die Kreissynode im Frühjahr 2024 hatte sich mit dem Thema Kirchenasyl beschäftigt, im Anschluss baten der Superintendent und der Kreissynodalvorstand die Gemeinden zu prüfen, ob sie sich einem kirchenkreisweiten Netzwerk zur Bereitstellung von Kirchenasyl anschließen würden. Im September haben die Presbyterien der VEK und Broich-Saarns das Thema beraten und auch mit der Flüchtlingsreferentin des Kirchenkreises, Saskia Trittmann, ausführlich diskutiert. Übereinstimmend wurde beschlossen, sich grundsätzlich an der Bereitstellung von Kirchenasyl mit personellen und finanziellen Mitteln beteiligen zu wollen. Einige weiterführende Gedanken zum Kirchenasyl finden Sie auf der Website <https://t1p.de/hd4mw>



KIRCHENASYL

Zunehmend mehr Menschen leben laut einem Medienbericht im Kirchenasyl. Wie die „Frankfurter Allgemeine Zeitung“ berichtet, zählte das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge für die ersten acht Monate des Jahres 2.012 Personen, die von Kirchenvertreter*innen vor einer Abschiebung bewahrt wurden. 2023 gab es insgesamt 2.703 Fälle. Wie die Zeitung weiter berichtet, leben im Kirchenasyl vor allem Schutzsuchende, für die die EU-Länder Bulgarien, Kroatien und Rumänien zuständig sind – dort wird oft schlecht mit Geflüchteten umgegangen. Als Hilfe in Härtefällen sehen die Kirchen das Angebot für Asyl in ihren Räumlichkeiten. Die Gemeinden erstellen Falldossiers und bitten damit das Bundesamt um erneute Prüfung der Fälle. Zuletzt gab es vermehrt Berichte über Fälle, in denen die Polizei Kirchenasyle gebrochen hat.

Pauluskirche

Samstag, 17 Uhr Witthausstr. 11

Wenn nicht anders vermerkt, finden die Gottesdienste in der Form „Gottesdienst bewegt“ statt.

30.11.2024 Samstag	Gottesdienst bewegt für Kleine & Große Leute D. Konings & Team Wichtelchor & Zimbalistengruppen, Taufe
06.12.2024 Freitag	18 Uhr: Jugendgottesdienst D. Sonnenberger, Gemeindeband Sing 'n' Praise
07.12.2024 Samstag	D. Sonnenberger Gemeindeband Sing 'n' Praise; Taufe möglich
08.12.2024 2. Advent	18 Uhr: Gottesdienst „Leben ohne dich“ D. Konings
14.12.2024 Samstag	S. Sandmann Abendmahl
20.12.2024 Freitag	17 Uhr: Abendmahl beim Abendbrot – online D. Sonnenberger
21.12.2024 Samstag	16 Uhr: Singen & Musizieren bewegt 17 Uhr: D. Sonnenberger
24.12.2024 Heiligabend	15 Uhr: Familiengottesdienst D. Sonnenberger, mit Krippenspiel 17 Uhr: Christvesper D. Sonnenberger, mit Posaunenquartett
26.12.2024 2. Christtag	11.15 Uhr: S. Sandmann ChoroNeo
28.12.2024 Samstag	S. Sandmann
01.01.2025 Neujahr	11.15 Uhr: S. Werner Abendmahl
04.01.2025 Samstag	D. Sonnenberger
11.01.2025 Samstag	D. Sonnenberger Gemeindeband Sing 'n' Praise, Taufe möglich
18.01.2025 Samstag	S. Sandmann Abendmahl
24.01.2025 Freitag	17 Uhr: Abendmahl beim Abendbrot – online D. Sonnenberger
25.01.2025 Samstag	16 Uhr: Singen & Musizieren bewegt 17 Uhr: D. Sonnenberger
01.02.2025 Samstag	S. Werner Gemeindeband Sing 'n' Praise
08.02.2025 Samstag	S. Sandmann Taufe möglich
14.02.2025 Freitag	17 Uhr: Abendmahl beim Abendbrot – online D. Sonnenberger
15.02.2025 Samstag	Gottesdienst bewegt für Kleine & Große Leute D. Konings & Team
22.02.2025 Samstag	16 Uhr: Singen & Musizieren bewegt 17 Uhr: D. Sonnenberger

Petrikirche

Sonntag, 11.15 Uhr Pastor-Barnstein-Platz 3

Die Gottesdienste werden live über YouTube gestreamt: <https://t1p.de/VEK-youtube>

01.12.2024 1. Advent	S. Sandmann Abendmahl – Mädchen-A-Chor
08.12.2024 2. Advent	S. Sandmann Vormittagskantorei
14.12.2024 Samstag	18 Uhr: Carol Service D. Sonnenberger – Mädchen und Jungen-A-Chöre, Ehemalige der Singschule
15.12.2024 3. Advent	D. Sonnenberger 18 Uhr: Carol Service D. Konings – Mädchen und Jungen-A-Chöre, Ehemalige der Singschule
22.12.2024 4. Advent	S. Sandmann Taufe möglich – Kammerchor
24.12.2024 Heiligabend	14.45 Uhr: D. Konings Wichtelchor, Zimbalisten & B-Chöre 16 Uhr: S. Sandmann Wichtelchor, Zimbalisten & B-Chöre 18 Uhr: S. Sandmann Kantorei & Mädchen-A-Chor 23 Uhr: D. Konings Mädchensolisten
25.12.2024 1. Christtag	D. Sonnenberger Abendmahl – Jungen-B- und A-Chor
29.12.2024 1. So. n. d. Christfest	D. Sonnenberger
31.12.2024 Altjahresabend	18 Uhr: D. Sonnenberger Abendmahl
05.01.2025 2. So. n. d. Christfest	S. Sandmann Abendmahl
12.01.2025 1. So. n. Epiphantias	P. Vahsen
19.01.2025 2. So. n. Epiphantias	W. Jehle
26.01.2025 3. So. n. Epiphantias	D. Konings Taufe möglich – Kammerchor 18 Uhr: Taizé-Gottesdienst D. Konings – Kantorei
02.02.2025 Letzter So. n. Epiphantias	G. Hillebrand Abendmahl
09.02.2025 4. So. v. d. Passionszeit	D. Konings Mädchen-A-Chor
16.02.2025 Septuagesimae	R. Marschner 18 Uhr: Evensong S. Sandmann, Jungen-A-Chor & Kammerchor
23.02.2025 Reminiscere	S. Sandmann Taufe möglich



Gottesdienst bewegt heißt:

Impulse sammeln, Vergangenes reflektieren, leidenschaftlich singen. Den eigenen Glauben erkunden, Zweifel diskutieren, die Verbindung zu Gott stärken. Gemeinsam Gerechtigkeit und Frieden suchen, biblische Geschichten kreativ interpretieren, zusammen essen und voneinander lernen. In offener Gemeinschaft mit allen Altersgruppen kommunizieren und leben. Ob Single, Familie oder Rentner*in, Kleinkind, Jugendliche*r oder Best-Ager*in – ob Frischling oder alter Hase: Willkommen im Gottesdienst bewegt! – bunt, fröhlich, nachdenklich – und immer bewegt!

Jeden Samstag um 17 Uhr für eine gute Stunde – und manchmal gibt's noch was rund um den Gottesdienst, wie Offener Samstag, KinoKirche, Kaffee und Kuchen, Singen bewegt, Konzerte, Mitbring-Buffer, Lagerfeuer ...

Wir freuen uns auf dich!

Goldene oder Diamantene Hochzeit: Gemeindeglieder, die ihre Goldene oder Diamantene Hochzeit mit den Pfarrer*innen feiern möchten und/oder sie im Gemeindebrief veröffentlicht haben wollen, bitten wir, sich zeitig vor der Feier im Gemeindebüro zu melden. Der Grund: Die Daten der Eheschließung sind in unserer Datei nicht verzeichnet, sodass die Pfarrer*innen von dem Jubiläum nichts wissen können, wenn sie nicht vorher informiert werden.

Krankenhausbesuche: Gemeindeglieder, die im Krankenhaus liegen, können gerne einen Besuch von den Pfarrer*innen bekommen. Da die Krankenhäuser die Daten jedoch nicht an die Gemeinden weitergeben, brauchen wir die Nachricht von Verwandten, Freunden oder Nachbarn über den Krankenhausaufenthalt.

Veröffentlichung des Geburtstags: Falls Sie Ihre Daten nicht im Gemeindebrief veröffentlicht sehen wollen, melden Sie sich bitte im Gemeindebüro. Anderenfalls gehen wir davon aus, dass Sie mit einer Veröffentlichung einverstanden sind.

Gottesdienste an anderen Orten

Wohnstift Raadt

Parsevalstraße 111
2. Donnerstag, 10.30 Uhr
D. Konings

Haus Ruhrgarten

Mendener Straße 106
12.12., 16.15 Uhr: G. Wehnau
16.01., 16.15 Uhr: G. Wehnau
20.02., 16.15 Uhr: G. Hillebrand

im Haus Ruhrblick (Mulhofkamp 5a)
jeweils am selben Tag um 15.15 Uhr

Altenheim Kuhlendahl

Kuhlendahl 104–106
mittwochs, 11 Uhr (1x im Monat)
Termine auf Anfrage bei
Pfarrerin S. Sandmann

Altenheim Charleston – Haus Mülheim

Hingbergstr. 61 (vormals Haus Bonifatius)
dienstags 10.30 Uhr (1x im Monat)
Termine auf Anfrage bei
Pfarrerin S. Sandmann

Altenheim Gracht

Gracht 39
montags (ab Januar: dienstags), 10.30 Uhr
1x im Monat, Termine auf Anfrage bei
Pfarrerin S. Sandmann

Kapelle Scharpenberg

Scharpenberg 1b
jeden 2. Dienstag im Monat, 15 Uhr (nicht im Dezember)

Evangelisches Krankenhaus

Wertgasse 30
samstags, 18.45 Uhr
14.12. Pfr.in L. Schönrock (Singgottesdienst)
24.12. Pfr.in L. Schönrock (16.30 Uhr)
11.01. Pfr.in L. Schönrock
25.01. Pfr.in L. Schönrock
08.02. Pfr.in L. Schönrock
22.02. Pfr.in L. Schönrock

Katholisches Krankenhaus

Kaiserstr. 50, Kapelle des St. Marien-Hospitals
1. Sonntag, 10 Uhr: Ökumenischer Gottesdienst
2.–5. Sonntag, 10 Uhr: Eucharistiefeier
25.12., 10 Uhr: Weihnachtsfestmesse
26.12., 10 Uhr: Ökumenischer Gottesdienst (mit Bläsern)

Aus Datenschutz-Gründen dürfen wir die Namen von Jubilaren sowie von getauften, getrauten und verstorbenen Gemeindemitgliedern leider nicht online veröffentlichen.

Wir danken für Ihr Verständnis.

Netzwerk-Programm

Dezember | Januar | Februar

In Zukunft werden die Netzwerke der VEK und die Netzwerke Broich und Saarn schrittweise zusammenwachsen. Als ersten Schritt werden zukünftig die Angebote und Gruppen im Gemeindemagazin CON: auf vier Doppelseiten thematisch sortiert veröffentlicht. Ab der Ausgabe 1.2025 finden Sie diese in der Heftmitte zum Herausnehmen. In diesem Heft beginnen wir aus organisatorischen Gründen zunächst mit den Angeboten der VEK.

INTERNETSEITEN:

- **VEK:** vek-muelheim.de/netzwerk
- **Broich:** www.netzwerk-broich.de
- **Saarn:** www.netzwerk-saarn.de



FREIE ZEIT AKTIV GESTALTEN

Nordic Walking

dienstags, 10 Uhr, Gaststätte Tomate, Dohne 74
Um Anmeldung wird gebeten.

Kontakt: Rita Grözinger, Tel. 38 11 07

Einführung – Nordic Walking

donnerstags, 10 Uhr (3–4 Treffen)
Treffpunkt auf Nachfrage, neuen Termin erfragen!

Kontakt: Bernd Spliethoff: jb.spliethoff@t-online.de

Radeln mit Spaß

Überwiegend mit E-Bikes unterwegs – Winterpause –

Kontakt: Annette Roßhoff, Tel. 36 08 83 und
Birgit Kochanek, Tel. 48 36 20

Eutonie & Achtsamkeit

*Mit Entspannungsübungen Körper und
Geist in Balance bringen*

am 2. und 4. Freitag im Monat, 10 Uhr,
Haus am Scharpenberg 1b, Gymnastikraum
Um Anmeldung wird gebeten.

Kontakt: Sieglinde Weiler, Tel. 43 28 20
sweiler1@online.de

LineDance

in Kooperation mit dem Netzwerk Broich-Saarn
dienstags, 18 Uhr, Gemeindehaus, Holunderstr. 3
Um Anmeldung wird gebeten.

Kontakt: Ruth Uhlenbruck-Wandolski, Tel. 48 92 48

Offenes Singen

Für alle, die gern mit anderen zusammen singen
am 2. Mittwoch im Monat, 18.30 Uhr im Clubraum,
Haus am Scharpenberg 1b
Um Anmeldung wird gebeten.

Kontakt: Reinhild Weidmann, Tel. 88 37 89 60

Pinöpel – Offener Spieltreff

am 2. Freitag im Monat, 19.30 Uhr
Gemeindezentrum Pauluskirche, Witthausstr. 11

Kontakt: Frank Hollubeck, kontakt@pinoepel.info
www.pinoepel.info

Kartenspiel-Treff

Doppelkopf und mehr

am 2. und 4. Freitag im Monat, 14 Uhr
Petrikirchenhaus, Pastor-Barnstein-Platz 2
Um Anmeldung wird gebeten.

Kontakt: Doris Brinkmeier, Tel. 47 04 87

Männer-Sache – Boule spielen

mittwochs, vierzehntägig, 10.30 Uhr
an der Boule-Bahn, Haus am Scharpenberg 1b
Um Anmeldung wird gebeten.

Kontakt: Martin Greve, Tel. 38 19 01

Frauen-Power – Boule spielen

am 1. Donnerstag im Monat, 15 Uhr
an der Boule-Bahn, Haus am Scharpenberg 1b
Um Anmeldung wird gebeten.

Ansprechpartnerinnen: Birgit Arndt, Tel. 43 89 07
Ilona Hüßelmann, Tel. 38 47 88

Frauen-Power 2 – Boule spielen

am 3. Donnerstag im Monat, 15 Uhr
an der Boule-Bahn, Haus am Scharpenberg 1b
Um Anmeldung wird gebeten.

Ansprechpartnerin:
Ilona Hüßelmann, Tel. 38 47 88

Freizeitclique

*Verabredungstreffen für
gemeinsame Unternehmungen*
am 2. Montag im Monat, 19 Uhr
Petrikirchenhaus, Pastor-Barnstein-Platz 2

Kontakt: Sylvia Romberg, Tel. 49 65 817

Single-Freizeit-Treff 50+

für an Kultur interessierte Frauen und Männer

Termine und Treffpunkt bitte erfragen

Kontakt: Anette Grunwald, Tel. 74 11 36 82

ah.grunwald@web.de

NETZWERK UNTERWEGS – TAGESAUSFLÜGE UND REISEN

Übersicht aller Tour-Angebote:

www.vek-muelheim.de/netzwerk-knoten

Ruhr-To-Tal

Samstag, 7. Dezember 2024

Wanderung zwischen Essen-Steele und Kupferdreh

ca. 11 km, Fahrtkostenbeteiligung: 30 ct. pro
gefahrenen Kilometer

Informationen und Anmeldung:

Anette Grunwald, Tel. 74 11 3682

ah.grunwald@web.de



Samstagstour

Winterwanderung für alle Generation

Samstag, 8. Februar 2024

Eine Winter-Brücken-Wanderung über die 7 Brücken
in der Evangelischen Brückengemeinde beginnt am
Petrikirchenhaus zur Dorfkirche in Saarn und zurück.

Information und Anmeldung:

Michael Meister, Tel. 0160 14 71 077

netzwerkdervek@kirche-muelheim.de



GEMEINSCHAFT ERLEBEN

Frühstückstreff 50+

Am 3. Mittwoch im Monat, 9–10.30 Uhr,

GZ Pauluskirche, Witthausstraße 11

Kontakt: Gudrun Stiller, Tel. 37 39 98



Dem Leben begegnen

Trauerbegleitung – persönlich

Gesprächstermine nach telefonischer Vereinbarung

Bei Interesse bitte melden.

Ansprechpartnerin für beide Angebote:

Ursula Schulz: 0174 / 84 75 398

Zertifizierte Hospiz- und Trauerbegleiterin

NACHHALTIG LEBEN UND WIRTSCHAFTEN

Gemeinschaftsgarten Kraut & Rüben

für alle Generationen – gemeinsam pflanzen,

pflügen & ernten

dienstags, 14-tägig, Garten, Haus am Scharpenberg 1b

Informationen zur Beteiligung und zum Mitmachen

auf Anfrage, **Kontakt:** Sabine Arzberger,

Tel. 0162 / 74 92 543 (WhatsApp)

Linux-Treff

Ältere Rechner auf Linux (Betriebssystem) umrüsten

am 3. Dienstag im Monat, 14–18 Uhr

Nachbarschaftshaus, Hingbergstraße 311

Kontakt: Wolf-Dieter Zimmermann

zimmermann@netzwerk-bildung.net

Petri-Angels

Die guten Seelen der Petrikirche

Vielfältige praktische Mitmach-Möglichkeiten

Verabredungen per Telefon oder Smartphone

über WhatsApp oder Signal

Kontakt: Harald Helming-Arnold, Tel. 0163 / 26 02 592

KULTUR UND BILDUNG WAHRNEHMEN

Literaturzirkel

Für Menschen mit Freude an Büchern und Interesse an Gesprächen über Bücher

am 1. und 3. Freitag im Monat, 17 Uhr,
Petrikirchenhaus, Pastor-Barnstein-Platz 2
Um Anmeldung wird gebeten.

Kontakt: Klaus-Dieter Stalleicken, Tel. 42 52 88

Von Mülheim in die weite Welt

Nostalgische Reiseberichte per Foto-/Dia-Präsentation
montags, 19 Uhr

Petrikirchenhaus, Pastor-Barnstein-Platz 2

- 27. Januar: USA einmal anders – Vom Nordwest-Kap am Pazifik zum Golf von Mexiko
- 24. Februar: Trans-Balkan – Istanbul
Mit dem Bulli durch Europas Orient
- Ausblick: 24. März: Vom Dach der Welt zum Gelben Fluss. Eine Reise durch das chinesische Zentralasien

Kontakt: Dietrich Rühl, Tel. 37 38 62

Netzwerk-Kultur

Verabredungstreff für Opern-, Ballett- und Museumsbesuche

Kontakt: Karla Ehring, Tel. 36 07 59 (auch AB)

HILFE-NETZWERK VEK

Solidarische nachbarschaftliche Hilfe

Sprechzeiten: dienstags bis donnerstags, 11–13 Uhr

Weitere Informationen im separaten Flyer
Bei Interesse oder Bedarf bitte melden.

Hilfe-Telefon

Tel. 01575 23 83 068

oder (außerhalb der Sprechzeiten)

hilfenetzwerk.vek@kirche-muelheim.de

NETZWERK-ORGANISATION

Iris Schmitt ist die Netzwerkkoordinatorin der VEK.

Sie ist Ansprechpartnerin für Menschen, die eigene Angebote oder Gruppen ins Leben rufen und so Netzwerkarbeit leisten möchten, und hilft ihnen, ihre Ziele zu verwirklichen.

Das Netzwerkbüro ist im Petrikirchenhaus,
Pastor-Barnstein-Platz 2, eingerichtet.

Sprechstunden sind dienstags, 13–15 Uhr,
donnerstags, 11–13 Uhr sowie nach Absprache.

netzwerkdervek@kirche-muelheim.de

NETZWERK-VERANSTALTUNGEN

Advent auf dem Kirchenhügel – Adventsmarkt

29. November bis 15. Dezember
dienstags bis freitags, 16–20 Uhr
samstags und sonntags, 14–20 Uhr
Altstadt / Kirchenhügel



Plaudern bei Punsch und Glühwein

Freitag, 6. Dezember, 16–20 Uhr

Kontakt: Daniela Konings, Tel. 0176 56 88 62 34

Iris Schmitt, Tel. 01578 64 03 672

Tee und mehr im Advent

Freitag, 29. November, 6. + 13. Dezember
Petrikirchenhaus, Pastor-Barnstein-Platz 2

Kontakt: Ulla Decker, Tel. 42 82 58 und

Heike Laumann, Tel. 38 28 93

Netzwerktreffen

Begegnungs- und Informationsbörse für Interessierte

am 1. Donnerstag im Monat, 17–18.30 Uhr,
Petrikirchenhaus, Pastor-Barnstein-Platz 2

Kontakt: Iris Schmitt, Tel. 01578 / 64 03 672



Iris Schmitt
Netzwerkkoordinatorin
iris.schmitt@kirche-muelheim.de
Tel. 01578 / 6 40 36 72



Daniela Konings
Netzwerk 27+
daniela.konings@kirche-muelheim.de
Tel. 0176 / 5688 6234



Jugendgottesdienst im Advent

- Freitag, 6. Dezember, 18 Uhr, Pauluskirche

Die Adventszeit ist geprägt von der Hoffnung auf das Kommen des Friedenskönigs. Was kann unsere Hoffnung

auf Frieden stärken? Denkt mit uns nach, singt, betet, feiert ...! Im Anschluss gibt es einen adventlichen Snack und rauschfreien Glühpunsch.

Offener Samstag

- 14. Dez., 18. Jan., 8. Feb., 14–16.45 Uhr, Pauluskirche

JUGENDLICHE benötigen keine Anmeldung. Für KINDER zwischen 5 und 11 Jahren bitten wir um kurze Anmeldung an ulla.bottenbruch@kirche-muelheim.de

Beginn: 14 Uhr, Ende um 16.45 Uhr. Wer mag, ist herzlich eingeladen zu bleiben und um 17 Uhr GOTTESDIENST BEWEGT mit uns zu feiern!

Weihnachtsbäckerei

- 26. Nov. und 10. Dez., 17–19 Uhr, Pauluskirche



In der Adventszeit ist es wieder soweit: Unsere adventliche Backstube für Jugendliche ab 12 Jahren öffnet ihre Türen und wir backen gemeinsam die tollsten Kreationen. Anmeldung bitte an: ulla.bottenbruch@kirche-muelheim.de

Werwolfabend

- Freitag, 13. Dez., 18 Uhr, Pauluskirche



Taucht mit uns in die finstere Welt von Dusterwald mit ihren verrückten Geschöpfen und Bewohnern ein und besiegt die Werwölfe, bevor sie euch holen kommen. Für Jugendliche ab 12 Jahren.

Haus für Kinder, Jugend und Familien

Di	Projektarbeit <i>Siehe Projektangebote</i>	16.30–18 Uhr
	TEaMPOint <i>Mitarbeitertreff für Ehrenamtliche in der Jugendarbeit</i>	19–20 Uhr
Mi	Kindergruppe <i>ab 5 Jahren</i>	16–17.30 Uhr
	Mitarbeiterschulung <i>Für Jugendliche ab 13 Jahren, die in die Mitarbeit einsteigen wollen</i>	18–20 Uhr
Fr	Teamtreff – Gottesdienst bewegt	18–19 Uhr
Sa	Offener Samstag <i>Ein Tag für Kinder, Jugendliche, Familien</i> 14. September, 12. Oktober und 9. November	14–16.45 Uhr
	Gottesdienst bewegt <i>Angebot für Kinder, Jugendliche, junge Erwachsene und Familien</i>	17 Uhr
	Klub Jugend <i>Treff für Jugendliche ab 14 Jahren</i>	monatl. ab 18 Uhr <i>(nach Absprache 17 Uhr)</i>

Das ist die Offene Jugend

• Montag, 2., 9. und 16. Dez., 18–21 Uhr, in der Jugend-Etage der Pauluskirche

Die Offene Jugend ist ein neues Programm für Jugendliche ab 14 Jahren.

Ihr seid eingeladen, das zu machen, wonach euch gerade ist. Wir treffen uns, um Dart, Kicker, Billard, Fifa, X-box, Fußball, Tischtennis oder andere Spiele zu spielen, gemeinsam zu kochen und zu essen. Zeit zum Quatschen nehmen wir uns natürlich auch.

Wichtig: Nix muss, alles kann. Wir freuen uns auf euch – Kommt vorbei!

Die weiteren Termine und Infos findet ihr auf unserer Instagram Seite: [@vek_jugend](#)



Unser neuer Billardtisch



Ein Lkw, zwei Pkw voller Ehrenamtlicher und eine ganze Menge Motivation. Mit dieser Ausstattung hieß es für 10 Ehrenamtliche eines Sonntagmorgens Aufbruch in Richtung Gladbeck. Ziel war eine alte, verlassene Scheune auf einem verfallenen Bauernhof, der bald abgerissen wird, jedoch noch einen letzten Schatz beherbergte. 2,5 Meter lang, 1,4 Meter breit und 300 Kilo schwer ... ein echter Profibillardtisch, den uns der ehemalige Besitzer großzügig schenkte. 2 Stunden später lag der Tisch in seine Einzelteile zerlegt dann in der Pauluskirche und die Arbeit begann. Über 6 Stunden wurde der Tisch und jedes Einzelteil geschrubbt, gesaugt, gewaschen und vom Dreck der vergangenen Jahre befreit. Eine Woche später ging es dann mit neuen Kräften ans Zusammenbauen und nun präsentieren wir stolz unseren NEUEN Billardtisch! Kommt und spielt mit uns!

Kita Muhrenkamp: Neue Leitung

Liebe Gemeinde,

mein Name ist Denise Paetz und ich freue mich sehr, mich Ihnen als die neue Einrichtungsleitung der Ev. Kindertagesstätte Muhrenkamp der Graf Recke Stiftung vorzustellen. Ich bringe elf Jahre Erfahrung in der frühkindlichen Bildung und diverse Fort- und Weiterbildungen für die Leitung von Kindertagesstätten mit und bin begeistert, seit dem 1. Oktober 2024 ein Teil dieses engagierten Teams zu sein.



Mein Ziel ist es, gemeinsam mit den Erzieher*innen, den Eltern und vor allem den Kindern eine liebevolle und fördernde Umgebung zu schaffen, in der sich alle wohlfühlen und entfalten können. Die enge Zusammenarbeit mit Ihnen als Gemeinde liegt mir besonders am Herzen, denn nur im Miteinander können wir die bestmögliche Betreuung und Bildung für Ihre Kinder sicherstellen.

Ich freue mich auf die vor mir liegende Zeit, die Arbeit in der Gemeinde und hoffe Sie und Ihre Kinder in den nächsten Jahren persönlich zu begleiten.

Herzliche Grüße

Denise Paetz

Familienfreizeit in der Eifel



Vier Tage waren wir zu Gast in der Jugendherberge Nideggen in der Eifel. Bei strahlendem Sonnenschein eroberten wir die Burg Nideggen und das Burgmuseum, fütterten und streichelten die Tiere im Wildpark, bewunderten Greifvögel in der Flugschau und genossen den letzten Abend in der Grillhütte mit Würstchen und selbstgemachtem Stockbrot.

Unser Fazit: Im nächsten Jahr soll es wieder eine Familienfreizeit geben!

Daniela Konings

Offenes Singen zum 1. Advent

• Sonntag, 1. Dezember, 17 Uhr, Petrikirche



An diesem Nachmittag werden adventliche und weihnachtliche Lieder und Kanons wie „Macht hoch die Tür“, „Es kommt ein Schiff“, „Maria durch ein Dornwald ging“ und „Als ich bei meinen Schafen wacht“ im Wechsel mit der singenden Gemeinde, der Petri-Kantorei und den Mädchen- und Jungen-B-Chören der Singschule an der Petrikirche vielfältig gestaltet. Auch der sogenannte Quempas mit den räumlich verteilten solistischen Kinder- und Jugendstimmen wird wieder zu hören sein. Wolfgang Schwering begleitet an der großen Orgel, die Leitung hat Christoph Gerthner. Eintritt frei.

Evensong

• Sonntag, 16. Februar, 18 Uhr, Petrikirche



Liturgische Gesänge, Psalmen, Cantica und Lesungen bestimmen die liturgische Form des Evensongs. In der Abfolge der verschiedenen Teile können spirituelle Erfahrungen entstehen, die durch den Abend und die Nacht tragen. Es singen der Jungen-A-Chor und der Petri-Kammerchor. Die beiden Chöre bilden zusammen nicht nur einen hervorragenden Klangkörper, sondern auch eine Ausbildungswerkstatt, in der die Jungen des A-Chors von den erfahreneren Kammerchorsängern lernen können. Die musikalische Leitung hat Christoph Gerthner.

Carol Services im Doppelpack

• 14. & 15. Dezember, 18 Uhr, Petrikirche



In diesem Jahr gibt es wieder zwei Carol Services am Wochenende des 3. Advent. Die Christvespern nach englischer Tradition werden samstags und sonntags jeweils um 18 Uhr in der Petrikirche gefeiert. Es singen die A-Chöre der Mädchenkantorei und des Jungenchores sowie Ehemalige der Singschule. Zehn englische Weihnachtslieder (Christmas Carols) erklingen im Wechsel mit neun Lesungen, die sich auf das Weihnachtsfest beziehen. Die beiden Programme werden musikalisch gleich, die Lektor*innen werden unterschiedlich sein. Bei einigen der festlichen Carols ist die Gemeinde eingeladen, mit einzustimmen. Samstagabend sind ehemalige Mitglieder der Singschule zum Ehemaligentreffen im Petrikirchenhaus eingeladen.

Gijs Burger spielt die Orgel und die musikalische Leitung hat Christoph Gerthner. Eintritt frei.

Adventlicher Nachmittag

• Sonntag, 15. Dezember, 15.30 Uhr, Pauluskirche



Weihnachtslieder für Jung und Alt zum Zuhören und Mitsingen, weihnachtliche Musik für Flöte und Klavier, Geschichten und Gedichte zum Advent und Weihnachten – das sind bewährte Zutaten des „Adventlichen Nachmittags“, zu dem Kirchenmusiker Christoph Genditzki zusammen mit Gästen und Mitmusizierenden am Sonntag, 15. Dezember 2024, um 15.30 Uhr in der Pauluskirche an der Witthausstraße 11 einlädt.

Am Ende der Veranstaltung gibt es ein gemeinsames Kaffeetrinken mit leckerem Kuchen! Der Eintritt ist frei, eine Spende wird am Ausgang erbeten.

Gesungene Weihnacht

- Donnerstag, 26. Dezember, 17 Uhr, Petrikerche



Foto: Andreas Gnida

Bei der gesungenen Weihnachtsgeschichte am 2. Weihnachtstag um 17 Uhr in der Petrikerche werden zu den verschiedenen Abschnitten der Weihnachtsgeschichte jeweils zwei bis drei Lieder mit Kindern der Singschule, dem Petri-Kammerchor und Besucher*innen gesungen. Im Wechsel dazu lesen Kinder die Weihnachtsgeschichte in der erfrischenden Fassung von Hanna Schenck und Geo Schenck. Außerdem werden instrumentale Oberstimmen zu den Liedern gespielt werden und damit dem gemeinsamen Singen einen weihnachtlichen Glanz verleihen.

Julian Weller wird an der Chororgel begleiten und Christoph Gerthner wird durch die Stunde führen. Eintritt frei.

Taizé-Gottesdienst

- Sonntag, 26. Januar, 18 Uhr, Petrikerche



Foto: Uwe Baumann

Warmes Kerzenlicht, die ruhige Abfolge von Gebeten und Lesungen und vor allem die schlichten und wiederholten Gesänge verbreiten eine ruhige und meditative Atmosphäre. Das Taizé-Gebet lädt ein, zur Ruhe zu kommen, auf Gott zu hören und in die Gesänge mit einzustimmen, die von der Petri-Kantorei getragen werden.

Die Liturgie übernimmt Daniela Konings, die musikalische Leitung hat Christoph Gerthner. Eintritt frei.

Kinder und Jugend

Mi	15.45 Uhr	Wichtelchor <i>Petrikerchenhaus</i> ab Vorschulalter und 1. Schuljahr
	16.30 Uhr	Mädchenkantorei B-Chor <i>Petrikerchenhaus</i> ab 3. Schuljahr
	17.30 Uhr 18.45 Uhr	Mädchen A-Chor <i>Petrikerchenhaus</i> Mädchen-Solistengruppe <i>Petrikerchenhaus</i>
Do	15.45 Uhr	Spatzengruppe <i>Petrikerchenhaus</i> für Kinder von 3 bis 4 J. & Eltern
	16.30 Uhr	Zimbalistengruppe Mädchen <i>Petrikerchenhaus</i> ab 2. Schuljahr, kursweise
Fr	15.45 Uhr	Zimbalistengruppe Jungen <i>Petrikerchenhaus</i> , ab Ende 1. Schuljahr
	17.00 Uhr	Jungen B-Chor <i>Petrikerchenhaus</i>
	18.00 Uhr	Jungen A-Chor <i>Petrikerchenhaus</i>

Erwachsene

Di	19.45 Uhr	Kantorei <i>Haus Scharpenberg</i>
Mi	10.00 Uhr	Vormittagskantorei <i>Haus Scharpenberg</i>
	20.00 Uhr	Kammerchor (Tel. 98 97 38 34)
Do	19.30 Uhr	ChoroNeo <i>Pauluskirche</i>

Musikgruppen

Di	19.00 Uhr	Flötenkreis <i>Petrikerchenhaus</i>
Sa	16.00 Uhr	Singen und musizieren bewegt <i>Pauluskirche</i> 21.12., 25.1., 22.2.

Musik, die in die Zukunft klingt

- Freitag, 31. Januar, 20 Uhr, Petrikerche

Zum fünfjährigen Bestehen des PART-Ensembles: ein Raumkonzert mit Klängen aus dem 17. und 21. Jahrhundert. Historisches, Bewährtes und Gegenwärtiges, noch Ungehörtes, ein Zeitstrahl zurück und einer nach vorn. Und eine Frage, die Ruhrpreisträgerin Maria Neumann aufwirft: Wie klingt Musik, die aus der Zukunft kommt, sich also nicht auf Vergangenes berufen kann? Eine Einladung des PART-Ensembles: Evelin Degen, Flöte; Maria Neumann, Rezitation; Sigrun Stephan, Clavichord; Mateusz Bogdanowicz, Tanz; Peter Eisold, Schlagzeug und Elektronik und Matthias Geuting, Orgel. Der Eintritt ist frei, im Anschluss an das Konzert besteht die Möglichkeit, bei Getränken mit den Künstler*innen ins Gespräch zu kommen.



Foto: Martin Gendig

„Zusammen im Advent“ Gemeinde-Adventsfeiern

- Mittwoch, 11. und Donnerstag, 12. Dezember, 15 Uhr, Scharpenberg



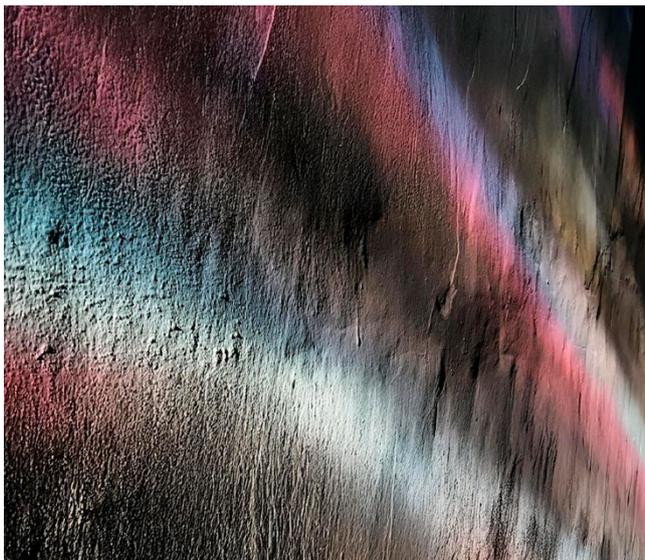
In der Woche vor dem 3. Advent laden wir Seniorinnen und Senioren zu den Gemeinde-Adventsfeiern im Haus Scharpenberg ein. Musikalisch-besinnlich möchten wir den Advent bei Plätzchen und Stollen miteinander feiern!

Eine Anmeldung per Telefon unter 43 72 801 oder per E-Mail vek@kirche-muelheim.de bis zum 5. Dezember ist zwingend erforderlich! Eine gesonderte Einladung per Post wird nicht verschickt.

Leben ohne dich

Gedenkgottesdienst für verstorbene Kinder, deren Familien und Weggefährten

- Sonntag, 8. Dezember, 18 Uhr, Pauluskirche



Am „Worldwide Candle Lighting Day“, dem zweiten Sonntag im Dezember, gedenken weltweit Angehörige und Freunde ihrer verstorbenen Kinder, Schwestern, Brüder, Enkel und Enkelinnen. Zusammen mit dem Verein „Leben ohne dich“ feiern wir einen Gedenkgottesdienst.

Infos bei Daniela Konings, Tel. 0176-56 88 62 34

Abendmahl zum Abendbrot

- 20. Dezember, 24. Januar, 14. Februar, jeweils 17 Uhr, auf ZOOM



Sie haben keine Gelegenheit, zum Gottesdienst in die Kirche zu kommen, möchten aber gern mal wieder das Abendmahl feiern? Dann stellt das Online-Abendmahl eine gute Alternative dar, Gemeinschaft, Nähe und Stärkung durch Brot und Wein in Jesu Namen zu erleben – vom Sofa oder dem Küchentisch aus, am Feierabend ... Einmal im Monat feiern wir um 17 Uhr per Videokonferenz das Abendmahl – eine Gemeinschaft von Menschen zwischen 0 und 100 Jahren!

Wer am „Abendmahl zum Abendbrot“ teilnehmen möchte, deckt sich einen Tisch in der Nähe des Computers/Smart-TVs. Vielleicht mit einer Blume und einer Kerze. Zum Abendmahl braucht es dann noch etwas Brot und ein Glas Saft oder Wein, und die ausgedruckte Liturgie.

Wenn Sie das Bedürfnis haben, mal wieder am Abendmahl teilzunehmen: Der Zugang zum Zoom-Meeting ist möglich unter:

<https://kurzelinks.de/abendmahl-online-23-01>

Das aktuelle Liedblatt zum Mitbeten und -singen ist hier zu finden:

vek-muelheim.de/abendmahl-zum-abendbrot/

Büchercafé Las Torres beim Adventsmarkt

• 29. Nov. bis 15. Dez., Petrikirchenhaus



Das Büchercafé von Las Torres e. V. öffnet in der Adventszeit von Freitag, den 29. November, bis Sonntag, den 15. Dezember, parallel zum Adventsmarkt in der Altstadt, im Untergeschoss des Petrikirchenhauses. Die Öffnungszeiten sind: dienstags bis freitags 16 bis 20 Uhr und am Wochenende 14 bis 20 Uhr.

Boogie@Petri goes Paulus

• Freitag, 27. Dezember, 19 Uhr, Pauluskirche



Der 27. Dezember ist in Mülheim eine feste musikalische Größe für beste, handgemachte Musik aus Blues und Boogie Woogie. Unter dem Titel „Boogie Woogie meets Rock'n Roll“ präsentieren Bastian Korn und Christian Christl am Piano, Benny Korn an den Drums und Christian Noll an der Bluesharp fetzige Musik zwischen den Jahren – das fast schon legendäre Konzerterlebnis, wegen des großen Interesses wieder im Kirchsaal der Pauluskirche.

Einlass ist ab 18.30 Uhr; Eintritt mit Reservierung: 18 Euro, Abendkasse ohne Reservierung: 20 Euro

Ticket-Reservierung im Gemeindebüro bis zum 20.12.:
Tel: 43 72 801 oder Mail: vek@kirche-muelheim.de



KinoKirche – Monsieur Claude und seine Töchter

• Freitag, 13. Dezember, 19 Uhr, Pauluskirche

Eine französische Komödie über einen katholischen Spießbürger, der seine vier multikulturellen Töchter verheiratet sehen will. Der Film spielt mit Vorurteilen und Klischees, erinnert an Louis de Funès und ist ein unbeschwerter Weihnachtshit. Frankreich 2014, Komödie, 97 Min., FSK 0, – Der Eintritt ist frei.

KinoKirche – Doch das Böse gibt es nicht

• Samstag, 25. Januar, 19 Uhr, Pauluskirche

Vier Geschichten über Menschen, die mit dem iranischen System der Todesstrafe zu tun haben: Heshmat, ein vorbildlicher Ehemann und Vater, fährt jeden Morgen sehr früh zur Arbeit – aber wohin eigentlich genau? Für Pouya ist es unvorstellbar, einen anderen Menschen zu töten. Nun hat er aber den Auftrag dazu bekommen. Gibt es jetzt noch einen Ausweg für ihn? Javad möchte seiner Freundin einen Heiratsantrag machen, aber an diesem Tag passiert Überraschendes. Und der Arzt Bahram darf nicht praktizieren. Als ihn seine Nichte aus Deutschland besucht, will er ihr sagen, warum das eigentlich so ist. Ausgezeichnet mit dem Goldenen Bären.

Regie: Mohammad Rasoulof, Iran 2021, Drama, 152 Min., FSK 12 – Der Eintritt ist frei.

KinoKirche – Feathers

• Samstag, 22. Februar, 19 Uhr, Pauluskirche

In der kafkaesken ägyptischen Tragikomödie wird ein missglückter Zaubertrick zum politischen Spiegel einer Gesellschaft im Umbruch: Eigentlich sollte es ein ganz normaler Kindergeburtstag werden, aber dann geht ein Zaubertrick schief und Mandos autoritärer Vater verwandelt sich in ein Huhn. Die Metamorphose hat Auswirkungen auf die ganze Familie: Mutter Rasha ist plötzlich gezwungen, Verantwortung zu übernehmen, und Mandos großer Bruder muss arbeiten gehen, um Geld zu verdienen. Vor allem Mando vermisst seinen Vater – doch bald stellt sich die Frage, ob alle mit dem Huhn nicht besser dran gewesen wären ...

Regie: Omar El Zohairy, Ägypten 2021, Tragikomödie, 112 Min., OmU., FSK 12 – Der Eintritt ist frei.

TERMINE

Mo	09.30 Uhr	Hatha Yoga Pauluskirche	wöchentlich <small>(NICHT IN DEN FERIEEN)</small>
	18.00 Uhr	Netzwerk-Team Petrikirchenhaus/online Info: 01578/6 40 36 72	3. Montag
	19.00 Uhr	Die Freizeitclique Petrikirchenhaus Info.: 01577/4 96 58 17	2. Montag
Dienstag	10.00 Uhr	Nordic Walking I Dohne 74 Info: 38 11 07	wöchentlich
	10.00 Uhr	Seniorengymnastik Haus Scharpenberg	wöchentlich
	15.00 Uhr	Treffpunkt Scharpenberg Haus Scharpenberg	2. Dienstag
	16.30 Uhr	Kraut & Rüben Haus Scharpenberg Info: 0162 / 74 92 543 (WhatsApp)	Termine auf Anfrage
	18.00 Uhr	Hilfe-Netzwerk Teamtreffen Haus Scharpenberg Info: 9 91 86 11	nach Absprache
Mittwoch	9.00 Uhr	Frühstückstreff 50+ Pauluskirche Anmeldung und Info: 37 39 98	3. Mittwoch
	10.30 Uhr	Männer-Sache: Boule spielen Haus Scharpenberg – Info-Tel. 38 19 01	14-tägig
	15.00 Uhr	Cafeteria Haus Scharpenberg	1. Mittwoch
	15.00 Uhr	Frauentreff Pauluskirche Teilnahme Weihnachtsfeier Scharpenberg	12./13.12. 8.1., 12.2. wöchentlich
	15.00– 17.00 Uhr	Bücherverkauf Las Torres e. V. Petrikirchenhaus	wöchentlich <small>(NICHT IN DEN FERIEEN)</small>
	15.30– 16.30 Uhr	Singschulcafé Petrikirchenhaus Info: 0176-5688 6234	wöchentlich <small>(NICHT IN DEN FERIEEN)</small>
	15.30 Uhr	Netzwerk-Schwatz Petrikirchenhaus	2. Mittwoch
	16.00 Uhr	Frauentreff Petrikirchenhaus	3. Mittwoch
	18.00 Uhr	Mülheimer Spinnstreff Pauluskirche – Tel. 39 03 02	1./3. Mittwoch
	18.30 Uhr	Offenes Singen Haus Scharpenberg Info-Tel. 88 37 89 60	2. Mittwoch
	19.30 Uhr	Ökumenekreis Petrikirchenhaus Info-Tel. 82 86 68 71	n. A.

	9.00 Uhr	Senior*innenfrühstück Haus Scharpenberg	3. Donnerstag	Donnerstag
	15.00 Uhr	Frauen-Power I, Boule spielen Haus Scharpenberg Info-Tel. 43 89 07 oder 38 47 88	1. Donnerstag	
	15.00 Uhr	Frauen-Power II, Boule spielen Haus Scharpenberg Info-Tel. 38 47 88	3. Donnerstag	
	17.00 Uhr	Netzwerk-Treffen Petrikirchenhaus Info-Tel. 01578-6 40 36 72	1. Donnerstag	
	10.00 Uhr	Eutonie & Achtsamkeit Haus Scharpenberg Info: 43 28 20	2./4. Freitag	Freitag
	14.00 Uhr	Kartenspiel-Treff Petrikirchenhaus Info: 47 04 87	2./4. Freitag	
	15.00 Uhr	Spielenachmittag Haus Scharpenberg	wöchentlich	
	17.00 Uhr	Literaturzirkel Haus Scharpenberg Info: 42 52 88	1./3. Freitag	
	18.00 Uhr	Gottesdienst bewegt – Teamtreffen Pauluskirche	wöchentlich	
	18.00 Uhr	Single-Freizeit-Treff 50+ Info: 74 11 36 82	14-tägig	
	19.30 Uhr	Pinöpel Spieletreff Pauluskirche Info: kontakt@pinoepel.info	2. Freitag	
	14.00– 17.00 Uhr	Bücherverkauf von Las Torres e. V. Petrikirchenhaus (Untergeschoss) Kontakt: Ehepaar Schuck, Tel. 42 60 74 Netzwerk VEK – unterwegs Treffpunkt auf Anfrage Info: 74 11 36 82 Samstagstour Info: michael.meister@ekir.de	1./3. Samstag Termine auf Anfrage Termine auf Anfrage	Sa
	18.30 Uhr	Treff für Alleinerziehende Pauluskirche Kontakt: Daniela Konings, Tel. 0176/56 88 62 34	1. Samstag	
	12.00– 17.00 Uhr	Büchercafé von Las Torres e. V. Petrikirchenhaus Kontakt: Ehepaar Schuck, Tel. 42 60 74	2. Sonntag	So

TAXI zu Veranstaltungen?

Dies funktioniert so: Sie melden sich frühzeitig Dienstag bis Freitag von 10 bis 12 Uhr im Gemeindebüro (Tel. 437 28 01 oder E-Mail: vek@kirche-muelheim.de) an. Sie werden dann etwa eine halbe Stunde vor Veranstaltungsbeginn von zu Hause abgeholt und im Anschluss wieder heimgebracht.

Dieser Service ist kostenfrei.